# Massauer Anzeiger

Begugspreis: 1,20 Mf. pro Quartal ohne Bringerlohn. Erfcheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Bublitationsorgan für bas Königl. Amtsgericht Naffau.

Angeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 15 Pfg. Die boppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Scheuern, Gulzbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Feld und Saus".

Fernsprecheranichluß Dr 24.

Mr. 96.

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Lahn).

Samstag, 15. August 1914.

Berantwortung: Arthur Müller, Raffau (Labn). 37. Jahrg.

### Soldatenhumor.

Auf Wagen der Truppenbesörderung waren verschiedene Reime von Saldatenhand geschrieben zu lesen. Biele find von einem unnachahmlichen, angeborenen With eingegeben, und alle treffen sie, mögen sie nun mehr der geistreichen oder der derben Geschmacksrichtung angehören, den Nagel auf den Rops. Eine kleine Auslese der ulkigen mag hier folgen:

Jeder Stoß Ein Frangoß! Jeder Schuß Ein Ruß!

Wir empfehlen als Fortfegung : Jeber Tritt

Unter einem weniger ähnlichen, dafür aber jedenfalls im bandumdrehen entworsenen Konterfei des Zaren heißt es:

Bar Nikolaus fo fiehste aus!

Beiter luftige-grimmige Gpruche bejagen : Das gange Dugend prima Frangofen 5 Bfg. !

Belgier noch billiger Ruffen und Englander ju bedeutend herabgefegten Breifen !

Bei ungunftiger Witterung findet der Rrieg im Saale ftatt.

Dreffierte Gerben gefällig ?

Das große Schlachtfeft findet bei jeder Witterung ftatt !

Speifekarte: Frangofischer Schinken . . . Bfb. 2 - 4 . . . Bfb. 3 - 4 Englisches Hirn . . . . gratis!

> Englisch Beeffteak, Ruffischer Kaviar, Frangofifcher Gekt und deutsche Siebe, ei, das schmeckt!

Auf jum Tangvergnugen in Baris!

Muf Wiedersehen bei ber Londoner Rirmes !

Luguezug Baris-Antwerpen - London-Petersburg !

Alle Gerben muffen fterben!

Muf jum Bogelichießen nach Frankreich!

Das Rauchen in ber Schlacht ift verboten!

Borficht! Deutsche! Richt fturgen !

Barole : Saut fie bas Bell foll! usw. in endloser Reihenfolge. — Das deutsche Gemut gibt sich aber auch in ernsten Sprüchen kund, die oft in ihrer Rurze und Eindringlichkeit erschütternd wirken:

Siegen ober fterben ! heißt es ba an einem Wagen, und ein anderer zeigt die Be-finnung seiner Insassen durch das herrliche, trostreiche Luther-

Ein' fefte Burg ift unfer Gott!

Wie unfere Bater maren, So woll'n wir jest auch fein. Feft fieben in Befahren Und fürchten Gott allein. Feft halten wir am Deutschen Reich Dem Kaiser treu ergeben Und jubelnd ruf'n wir allzugleich: "Hoch soll der Kaiser leben."

Ruffen, Frangofen und Engeland, Alles ift außer Rand und Band.

> Wilhelm II. König von Europa.

Amtl. Telegramm. England ift von Waffer umgeben.

Auf einem ber Wagen die von der Grenze von Feindes-land zurückkamen, ftand auch ein Gruf; an uns Naffauer geschrieben, der hiermit unsern lieben Nassauern kundgetan

"Biele Gruge von ber Raffauer Jugend an die Raffauer Bewohner."

# Der europäische Bölkerkrieg.

Die Befetzung von Lome.

- Berlin, 12. Auguft. Die "Rordbeutsche Allgemeine — Berlin, 12. August. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung schreidt: Die Besehung von Lome, der Hauptstadt unseres Schutzgebietes Togo, durch eine aus der benachbarten Goldküste eingedrungene englische Truppenerpedition hat, wie wir hören, in dem Reichskolonialamt nicht im geringsten überrascht. Bei der geographisch außerordentlich schwierigen Lage der langgestreckten, schmalen, zwischen sranzösischem und englischem Gediet eingekeilten Kolonie muste mit einem derartigen Handstreich gerechnet werden. Wirmüssen uns deshald mit einer vorübergehenden englischen Berwaltung in unserer kleinen Musterkolonie absinden und sind waltung in unferer kleinen Mufterkolonie abfinden und find überzeugt, daß unfere zur Berteidigung aus natürlichen Grun-ben wirksamer vorbereiteten großen afrikanischen Kolonien

bas Schickfal Togos nicht fo leicht teilen durften, namentlich unsere wackeren Südwester. Militär- und Zivilbehörden werden sich ihrer Haut zu wehren wissen. Wie es aber auch kommen mag, über das Schicksal unseres Kolonialbesitzes wird auf den Schlachtselbern Europas endgültig entschieden Die Entscheidung konnen und wollen wir ruhig

Die erfolgreiche Offenfive ber beutschen Flotte.

WTB Berlin, 12. Aug. Ueber die Tätigkeit unserer Flotte in dem disherigen Kriegsabschnitt wurde bekannt, daß aus den drei Kriegsschauplägen, der Nordsee, der Oftsee und dem Mittelmeer, Teile der Marine ihre Tätigkeit dis an die seindliche Küste vorgeschoben hätten. Die Unternehmungen zeigen den offensiven militärischen Geist, der unsere ganze Flotte beherrscht. Die Beschießung des Kriegshasens von Lidau, wobei von unseren Streitkrästen außer dem kleinen Kreuzer "Augsdurg" auch der Kreuzer "Magdeburg" beteiligt war, sind von Ersolg begleitet gewesen. Die dadurch hervorgerusene Bestürzung zeigt sich in der Sprengung der Kasengerusene Bestürzung zeigt sich in der Sprengung der Hasen-anlagen von Hangb. Nicht minder wirksam war das Erscheinen unserer im Mittelmeer besindlichen Schiffe an der Kuste von Algier und der Beschießung der besessigten Plätze Kilfte von Algier und der Beschießung der besestigten Pläße Philippeville und Bona, wodurch die französischen Truppentransporte in erheblichem Maße gestört wurden. Nach englischen Feitungsnachrichten machte das heldenmütige Vorgehen der kleinen "Königin Luise" unter Führung des unerschrockenen Korvettenkapitäns Biermann tiesen Eindruck und erregte in ganz England Aussehen. Troz der schwierigen Lage, in welcher sich unsere oft einzelstehenden Auslandsschifte meistens überlegenen fremden Streitkräften gegenüber besinden, hat der kleine Kreuzer "Dresden", nach englischen von Halifar gejagt. In der Nordse unternahmen unsere Seestreitkräfte mehrsach Vorstöße, ohne auf den Gegner zu sichen. Die Natur des Geekrieges bringt es eben mit sich, daß auf diesem Kriegsschauplake Zusammenstöße, die wahrdaß auf diesem Kriegsschauplage Zusammenstöße, die mahrscheinlich zur Entscheidungsschlacht führen wurden, unter Umftunden erst nach geraumer Zeit zu erwarten sind.

Der Eindruck ber wagemutigen Tat unserer Marine an ber Themje in London.

— London, 12. August. Die Nachricht von der Tat ber "Königin Luise" an der Themsemundung erregt hier wahre Panik. Bei allem Gerede von der Invasionsgesahr während der legten Jahre hatte es doch niemand für möglich gehalten, daß ein deutsches Schiff unmittelbar nach dem Kriegsbeginn an der Themfemundung ericheinen konnte. Auf Strafen und Blägen finden Bufammenrottungen ftatt, wobel gerufen wird: "Fort mit bem Rrieg!"

— Berlin, 12. August. ("Magdeburg" und "Augs-burg" unversehrt.) Die "Nordd. Allg. Ftg." entnimmt den "Kieler Neuest. Nachr." mit Erlaubnis des Reichsmarineamtes folgendes: Un einigen Rieler Geschäftshäufern wurde von unberufener Seite biefer Tage Depefchen angeschlagen, wonach die Kriegsschiffe "Magbeburg" und "Augsburg" beschädigt Bon amtlicher Geite find wir ermachtigt worden mitguteilen, daß die "Magdeburg" und "Augeburg" unverfehrt

#### Bühnensterne.

Rriminalroman von M. Roffat. (Nachbrud nicht geftattet.)

Es war an einem falten, mondlofen Abend des fich feinem Eibe duneigenden Oktober. In den "Kaiserhallen", einem großen, eleganten Oktober. In den "Kaiserhallen", einem großen, eleganten Baritee am Wiener "Graben", drängte sich fepf an Kopf, wie es regelmäßig geschab, seitdem die schöne knita Brusio dort auftrat. Die Künftler in den Kaiserhallen leisteten durchweg Borzigliches, aber die Habitues des Lotals, welche das Maratte Brusio kareits zur Genüge fannten, erschienen beide bas Programm bereits jur Geninge famiten, erichienen erft, wenn die Rummer ber reigenden Italienerin an die beife tam. Dann sagen sie schier andächtig, verwandten fein lann ber lazertenhaft geschmeidigen Gestalt und wagten land ihrer Umgebung bemächtigt hatte, nicht zu ftoren.

Best war ber große Angenblid ba. Mademoiselle Celina pont und Monfieur Anatole Leclair, das Barifer Sangerar, batte foeben feine pridelnden, graziofen Montmartreaufons beendigt, ber Borhang war gefallen und in verbliffend beendigt, der Borhang war gefallen und in ber-bliffend furzer Zeit wieder emporgegangen, um eine seltsam traumbafte Szenerie, eine in verschwommenen Umrissen und Varben gemalte tropische Waldlandichaft, in deren hinter-grund tantlos stiegendes Wasser blinkte, zu zeigen, und das begester batte Ordester hatte eine frembartige, etwas monotone Melodie abetraite begonnen. Wer einen Blid barauf warf, ber war abetraite, begonnen. Wer einen Blid barauf warf, ber war iherraicht zu jehen, daß die Geiger, Flöten und Klarinetten-bigler fich einer beschanlichen Anhe hingaben und daß plöglich berlich geformten und zwei Männer mit großen, wun-baren vorläufig aber noch nicht in Tätigkeit gesetzt, und nur die harfen lieben seite sind räche erklingen. Während diese barfen ließen leife, füße Tone erklingen. Während biefe in die Ohren ber Gorer ichmeichelten, tam, von einem inun die Ohren ber Borer ichmeichelten, tam, bon einen blaufichen Bicht umfloffen, eine garte, marchenhafte Befalt i blaufichen Bicht umfloffen, eine Bemanber, bie um ben Gliaft blaufichen Licht umfloffen, eine garte, murgengeliaft bereingeschwebt. Schleierartige Gewänder, die um ben berforbereingeschwebt. Schleierartige Wewänder, bie ichlauten Cherforper einen Blumentelch formten, umfloffen die ichlanten Glieber einen Blumentelch formten, Chlangen ummun-Blieber, bie Urme maren von gleißenden Schlangen umwumtopfpunt, mie gierliche haupt ichmidte der carafteriftische Ropfput, wie ihn die Frauen aus der Pharaonenzeit trugen.

Bie icon, wie wundericon!" flifterte es in ben Reiben | ber Bufchauer. Und mahrlich, die Rünftlerin dort auf ber Buhne verdiente die Bemunderung, die fie erregte. Gie mochte in ber erften Galfte der gwanziger Jahre fteben, aber ihr ichmales, blagbraunliches Beficht, bas an regelmäßigem Schnitt mit ben herrlichften Meifterwerten ber Antite wetterferte, befaß noch eine fast niedliche Weichheit ber Formen, Die einen feffelnden Kontraft gu den blutroten, vollen Lippen und ben brennenden Roblenangen bildete; biefe Angen aber waren unnaturlich groß, fo daß man formlich erichrat, wenn fie bie von langen, feidigen Bimpern befranften Liber hob und bas Strahlenfener ihrer Blide auf bas Bublitum richtete. Bunberbar wechselnd ericbien auch ber Ausbrud ihrer Blige, welche bie gange Stala menichlicher Empfindungen widerzufpiegeln vermochten. In diefem Angenblid freilich lag mir etwas Diibes, Sauftes, Schwermutsvolles barin, mit benen fie über bas Bobium glitt. "Der Lotosblume Tang" war ihre Rummer auf dem Programm genannt und tatfachlich erinnerte bie atherifche Weftalt in dem blanen Licht, bas fie beftandig begleitete, mehr an eine Blume, als an ein lebendes Beib.

Und jest ein paar ichrifte pojaunenartige Tone aus ben Blasinftrumenten - Das blane Licht erlifcht, ein furges Durcheinanderfunteln der roten, grünen und gelben Flam-menblige, die ber Scheinwerfer auf der mittleren Galerie erzeigt und die das Auge derart blenden, daß man nichts von dem erteinit, was auf der Bühne vorgeht, darauf ein Drehen wie von einem roten Feuerrad, das plötzlich frillsteht und die Märchenlandschaft in grellrotein Licht zeigt. Noch immer glangt bas lantlos fliegende Baffer im Bintergrunde, aber Die Balmen gu feinen beiben Geiten haben fich in eguptifche Saulenhallen verwandelt, por benen je rechts und lints eine Sphing Bache balt. Auf ber Mitte ber Buhne fteht bie Botosblime von vorhin, nm mehr eine egyptische Prinzessin ober auch — wer will es sagen? — eine Stlavin im ganzen Reiz berauschender ezotischer Schönheit. Sie trägt noch dieselben Gewänder, aber durch die Art, wie sie sie im sich drapiert, gewinnen fie bas Anfeben morgenlandifcher Bracht. Wie fie ichreitet, tangt, fich bengt - jeber Boll eine Galome ober fonft eines jener Beiber, benen ein Menichenleben nichts gilt, wenn es fich um die Befriedigung ihrer graufamen Launen handelt. Wie die fleinen, fpigen Babne raubtierartig swiften

ben halbgeöffneten Lippen bligen, wie die Angen funteln. Mitten in einer ihrer tigerhaften Bewegungen greift fie fich an ben Ropfput, reift ihn berunter und mahrend die fcmargen Saare feffellos herabfallen, bleibt fie mit erhobenen Urmen, wie erftarrt fteben. Das rote Licht weicht bem anfänglich blauen, Balmen breiten, ju beiben Seiten fich porichiebend ihre Bedel über die Saulenhallen, Die Bofaunentone ichmeis gen und wieder fpielen die Barfen ihre fügen, leifen Beifen. Die Tängerin aber ichwebt, fich langfam aus ihrer Erftarrung lofend, immer mit erhobenen Urmen, auf das blintende Baffer ju, gleitet hinein und verfintt barin. Rur ber Ropf, um ben bie Schleiergewänder fich wie ein Blütentelch blaben, ichwimmt über ben Fluten. Die Lotosblume auf bem mondbeichienenen Bafferfpiegel.

Ein Beifall, der das gange Saus durchtoft, folgt bem Fallen des Borhanges. Ein halbes Dugendmal nug Unita Brufio ben Borrufen Folge leiften. Sie ericheint mit tiefernftem Beficht, verbeugt fich mit ber Burbe einer jungen Fürftin und entfernt fich gemeffen. Richt einmal, als ihr aus ber Profgeniumsloge ein prachtvolles Butett von Tuberofen und Ordibeen augeworfen wird, buicht ber Schatten eines Lächelns um ihren Mund.

"Die verfteht es!" fagte eine junge Urtiftin hinter ber Szene ihrer Rollegin. "Was meinst Du, Frida, ob es uns wohl auch einmal fo gluden wird? Ich glaube nicht. Wir verfteben uns eben nicht fo'n Air gu geben, benn mit ibrer Schönheit und ihrer Runft bat fie fich boch nicht ihren Grafen eingefangen, fonbern blog mit ihrem vornehmen Betue."

Die "Frida" Genannte gudte gleichmütig bie Achfeln. "Ach Du, hubich ift fie wirklich, zehnmal hubicher als ich und - Du mußt es mir nicht übel nehmen, Louison - auch hubicher

"Das tann ich nicht finden," entgegnete die andere empfind-lich. "Und wenn auch — ich möchte fie doch nicht gur Fran haben, denn fie hat einen ichlechten Charafter. Wenn ber Graf fie tennen möchte, wie fie wirtlich ift, bann würde er fich bus ten, fie gu beiraten."

"Wie Du rebeft!" tabelte bie blonbe Rleine. "Es fann bod niemand ber Anita etwas nachjagen. Gie ift ein auftanbiges Dabchen, bas weiß feber."

Die frangöfischeruffischen Plane.

WTB Wien, 12. Aug. Die "Wiener Allgemeine Zeitung" schreibt bezugnehmend auf frühere Meldungen über die französisch-russische Militärkonvention und den Besuch Poincarés in Petersburg im Jahre 1912: Wir können heute aus guter Auselle den Zoeck des letzten Besuches Poincarés in Petersburg im Juli 1914 enthüllen. Poincaré stellte mit Sasonow in langen Unterredungen sest, daß die russische Armee Ende 1915 mit ihren Vordereitungen sertig werden würden, um eventuell eine krästige Offensive gegen Peutschland und Desterreich-Undarun silbren zu können. Es Deutschland und Defterreich-Ungarn führen gu konnen. Es wurde diese Frage in allen Details sowohl nach militärischen wie nach der sinanziellen Seite hin erörtert und der Termin 1916 als dersenige sestiecht, an dem das Uedergewicht Ausslands und Frankreichs in Europa, sei es auf Grund zweier schlagsgertiger Armeen, sei es mit Wassen, sestzulegen sei. Wie schlagsertiger Armeen, sei es mit Wagen, senzulegen set. Weisch seigt, haben beide Reisen Volucares das Ziel verfolgt, für die Erhaltung des europäischen Friedens eher gefährliche Abmachungen zu tressen. Die Abmachungen, die Boincare mit Sasonow in diesem Jahre in Betersburg getrossen hat, sind der deutliche Beweis für die wahren Absüchten, die in Petersburg und Paris an den maßgebenden Stellen geherrscht haben: Deutschland sollte also in 1916 geschlachtet werden.

Gine vergebliche Locfung.

PEB Millheim (Baden), 12. August. Am Montag haben Flieger bes frangbisichen Generalissismus Pakete von in Belfort gebruckten Aufrufen berabgemorfen, die folgenden Wortlaut hatten :

"Aufruf des frangofischen Generaliffimus an die Elfaffer! - Rinder Des Eliaft! Rach 44 Jahren fcmerglichen Wartens betreten frangoffiche Goldaten wiederum den Boden eures eblen Landes. Sie find die ersten Arbeiter des großen Werkes, ber Werke ber Revand;e; es erfüllt sie mit Rührung und Stolz. Um das Werk zu vollbringen, geben sie ihr Leben babin. Die frangofifche Nation fteht einmutig hinter ihnen, und in den Falten ihrer Fahne find die Fauberworte eingegraben : Recht und Freiheit! Es lebe bas Elfaß, es lebe

Die Unterschrift lautet: Der frangofifche Beneraliffimus : Joffre. Gebracht burch bie frangofifchen Esquadrilles Milhaufen.

Rugland als "Wohltäter" der Juden.

— Lemberg, 12. August. Flüchtlinge in Brody er-zählen, baß in allen Städten Ruhlands seit Wochenfrist eine Proklamation bes Zaren an die judische Bevölkerung in ruffifcher Sprache und in Jargon angeschlagen fei, die bie Buben an die vielen 2B o h It at en erinnere, die fie in gang Rugland und auch insbesondere vom Saufe Romanow genoffen hatten, und fle auffordert, sich freiwillig zum Militars bienst zu melben, da das Interesse ber Juden mit dem des rufsischen Reiches eng verknüpft fet. Die Proklamation, die ben Juden eine Erweiterung ber Unfiedlungebegirke verfpricht, macht auf die Rreife, auf die fie berechnet ift, keinen Gindruck.

Die beutichen Sandelsichiffe in Sicherheit.

Samburg, 13. Muguft. Die Samburger Reeder laffen durch ihren Borfigenden Generalbirektor Ballin gu ber Rachricht, daß einzelne dentiche Sandelsichiffe von englischen Kriegsschiffen ausgebracht worden seien, erklären, daß sämtliche deutsche Handelsschiffe, die zur Uebernahme für die Marine in Betracht kommen, in Sicherheit sind, und daß die andern Handelsschiffe nach ihrer Ankunft in neutralen Häsen ihren Stanbort nicht gewechselt hatten.

- Berlin. Der Bundesrat hat folgenden Beichluß gefaßt: "Das Gericht soll bem Schuldner für eine vor dem 31. Juli entstandene Forderung eine Zahlungsfrist von drei Monaten (nötigensfalls unter Auflage einer Sicher-heit) bewilligen können, soweit dieses nötig und mit der Rückficht auf ben Gläubiger vereinbart ift. Der Antrag foll nicht nur im Prozeß oder mahrend der Zwangsvollstreckung, sondern schon vorher zuläffig sein. Die Gerichtskosten werden möglichft gering bemeffen.

Berlin, 10. Aug. (Fällige Wechsel.) Die Reichsbank giebt bekannt, baß auf Wechsel, die nach dem dem 30. Juli fällig werben, eine Berlangerungsfrift von 30 Tagen gewährt mirb und Brotefte unterbleiben.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.

WTB Berlin, 12. August. Der Rultusminister hat eine Anordnung erlassen, daß alle höheren Lehranftalten die Brilifung jum Einjahrig-Freiwilligendienft, die binnen zwei Tagen erledigt fein foll, vornehmen. Ein Ausweis über bas be-ftandene Eramen wird nach ber Demobilifierung erteilt.

- Berlin, 11. Auguft. Das Raiferpaar befichtigte beute die Einrichtungen des Roten Rreuges in Tempelhof. Der Raifer befichtigte heute Mittag im Weißen Saale des Schloffes die jum aktiven Urmee- und jum Marinebienft übertretenben Rabetten.

Das Kaijerpaar bei ber Durchreije eines Jägerbataillons.

— Berlin, 11. August. Seute pormittag 91/4. Uhr erschien ber Raiser und die Raiserin samte die Herzogin Biktoria Luise auf dem Bahnhof Tempelhos, um bei ber Durchfahrt ein Jägerhataillon zu begrußen. Als Die Mannschaften ben Raifer erblickten, brachen fie in begeifterte Hurraruse aus. Der Raifer richtete einige Begrugungs-worte an die Jäger, wobe i er unter anderem sagte: "Ihr wift, daß ich auf die grune Farbe viel halte; schlagt Euch gut." Der Rommandeur des Jagerbataillons brachte ein breifaches Surra auf ben Raifer aus.

WIB Berlin, 12. August. Der Raifer und die Raiferin und ihre Tochter, die Bergogin von Braunicheig, begaben fich heute nachmittag nach Botobam, machten in ben konint. Garten einen Spagiergang und kehrten abends nach Berlin

Generalquartier meifter v. Stein warnt ernstlich vor der Berbreitung falicher Gerüchte. Es werden un= mögliche Erfolge verkündet, jo die Einnahme von Belfort. Es bieg fogar, taiferliche Kraftwagen hätten die Ortschaften burchfahren und diese Rachricht fundgegeben. Solche Gerüchte tonnen ber Phantajie entsprungen jein, fie konnen aber auch von feindlicher Seite absichtlich verbreitet werben, um uns zu ichaben, benn auch ein vorgespiegelter Erfolg, wie ber Kall von Belfort, tann Unbeil anrichten, wenn die er= wedte Hoffmung sich später als trügerisch erweist. Go berichten Zeitungen den gurudgeschlagenen Angriff eines frangösischen Armeekorps unter der fensationellen

Ueberichrift: Die Schlacht bei Mulhausen! Das ift biredt irreführend! Eine Schlacht haben wir bisber nicht gehabt, und werben fie in den nächften Tagen auch wohl noch nicht zu erwarten haben. Bon der= artigen Gensationen, die auf den Stragen dem vielfach urteilslofen Bublifum aufgedrängt werden, follte bas Bewußtsein eigener Berantwortlichkeit jede Beitung abhalten.

Bulgarien bleibt neutral.

+ Sofia, 12. August. Am Mittwoch hat Rußland in bringender Form bas Berlangen erneuert, daß Bulgarien gemeinsam mit Gerbien vorgehe. Bulgarien lehnte ab, seine Rentralität aufzugeben.

König Carol für den Dreibund.

Der Kronrat erwog die Stellung Rumäniens zu den Kriegswirren. Das Resultot war das Communiqué der ru-mänischen Regierung über die bewaffnete Neutralität Rumäniens. Aber diese Neutralität wird nur vorübergehend sein und wird einer aktiven Teilnahme Rumäniens an dem jehigen Krieg nur vorangehen. Auf keinen Fall wird diese aktive Teilnahme zu Gunsten Ruhlands geschehen. Dies steht absolut sest. Da es für Rumänien eine moralische Unmöglichkeit sei, mit den Wassen gegen den Dreibund zu intervenieren. Der Kronral schloß mit einer Rede König Carols, ber feinen Standpunkt, benjenigen eines unbedingten Busammengebens mit bem Dreibunde barftellte, sich aber, um bie Meinung seiner Minister nicht unberlichsigt ju laffen, bem Bunfche ber Mehrheit nach einer bewaffneten Refervehaltung anschloß.

Umidwung in Italien?

- Rom, 12. August. Der italienische Botschafter in Berlin, Bollati, sprach seiner Regierung den Wunsch aus, sie mündlich über den Stand der Dinge in Deutschland zu unterrichten. Bollati, ber aus seinen beutschen Sympathien niemals ein Sehl gemacht hat, reift heute nach Rom ab. Die beutche Regierung hat ihm einen Sonderwagen zur Berfügung gestellt.

WTB Berlin, 12. August. Wie wir vernehmen, begibt sich ber hiesige italienische Botschafter Bollati heute abend nach Rom. Seine Abreise von Berlin wird nur kurze Beil bauern; er wird noch im Laufe biefes Monats auf feinen Boften gurückkehren.

Defterreich-Ungarn und Frankreich.

? Wien, 12. Mug. Die Rachrichten von den Giegen beutschen Tenppen über die Franzosen sinden in der hiefigen öffentlichen Meinung begeisterte Aufnahme und verstärken die Zuversicht auf das Zusammenbrechen aller Bersuche der Franzosen, die Offensive zu ergreisen und den deutschen Ausmarsch zu stören. Das barbarische Verhalten der belgischen Bevölkerung erregt die hochfte Entruftung und das kraftige Borgeben ber beutschen Truppen bagegen wird durchaus gebilligt,

Ein Urteil ameritanischer Diplomaten über bie Schuld an dem Weltfrieg.

WTB Wien, 12. Muguft. Die Abendblätter melben aus Benf: Sier weilende amerikanische Diplomaten erklaren, in maßgebenden Rreifen ber Bereinigten Staaten habe man nach ber zeitgemäßen Beröffentlichung bes Telegrammwechsels zwischen Kaifer Wilhelm und bem Baren bie Ueberzeugung gewonnen, daß der unfinnige Weltbrand von Rufland allein angefacht worden fei. Die Haltung Englands fei geradezu unverftandlich.

- Rom, 13. August. In London hat fich eine Fremben legion gebildet, die neben dem englischen Seer kämpfen foll.

- Rom, 13. Auguft. Bum Ehrenbeschlohaber ber eng-lischen Frembenlegion ift ber Baribalbianer Ricci ermahlt morben.

Rom, 13. Auguft. Die Beitungen berichten von Berhaftungen gahlreicher angeblicher beutich er Spione in England. Berdachtige Deutsche werben in Spione in England. Ronzentrationslagern in London untergebracht.

Rom, 12. Muguft. Rach englifchen Quellen follen fich ftarke frangofifche Streitkrafte in ber belgifchen Proving Limburg fammelu.

Belgische Greueltaten.

London, 12. August. Der Zefuitenpater Taepper aus Bruffel, ber hier eingetroffen ift, teilt ber "Kölnischen Bolkszeitung" zu ben Deutschenverfolgungen in Bruffel mit, baß 10 Deutsche am 8. August als angebliche Spione in Bruffel erichoffen murben, barunter auch ber bekannte Bring Profper von Arenberg und mahricheinlich auch ber feit 50 Jahren in Bruffel aufaffige Augenargt Dr. Tacke, ber Leib-argt bes Grafen von Flandern. Unfere Truppen werden fie

Einer aus Herbesthal - Ropenhagen, 13. Anguft. eingetroffenen Melbung gufolge verteidigten die in ben Lutticher Waffenfabriken Leichäftigten Frauen Die Saufer, indem fie heißes Waffer auf die ftilrmenden beutschen Golbaten

#### Un den Raiser.

(Melodie: "Deutschland, Deutschland, über alles !") Deutschlands Raifer, Bollerns Sproffe ! Dank, daß Du ein Deutscher bift, Dem ber armfte Blutsgenoffe Stete ein teurer Bruber ift!

> Trof ber Feinde, die uns brücken, Ungeachtet allem Sohn, Dhne Folich, mit gradem Rilchen Tritt Dein Bolk vor Deinen Thron!

Blank und fcharf find unf're Baffen Stark ber Urm ju mucht'gem Streich! Schirm burch uns ber Bater Schaffen, Unfer heil'ges beutsches Reich !

Sieh' bes gangen Bolkes Treue Balt Dir Raifer frei bas Land. So beschützt uns Gott auf's Reue Und legt Sieg in Deine Sand.

3. 20. Brepohl-Raffan (Lahn.)

Heberhebung und Gelbftüberichagung führen jum Rriege, Demut jum Giege. (Bismarda.)

## Bom weftl. Kriegsschauplag. Rener benticher Gieg.

WCB Berlin, 12. Aug. 9.23 Uhr abends. Bei Mublhausen nahmen deutsche Truppen 10 französische Offiziere und 513 Mann gefangen. Ausserdem wurden 4 Geschütze, 10 Fahrzeugt, eine grosse Anzahl Gewehre erbeutet. Deutschel Boden vom Feinde gesäubert. Bei Lagarde sind deutschen Truppen über 1000 unverwundete Franzosen in die hande gefallen. Ueber ein Sechstel der beiden französischen Regimenter die im 60 fecht standen.

Bon unferer fühnen Flotte.

DEB Berlin, 12. Mug. Der Bangerkreuger , Boben und ber kleine Rreuger "Breslau" find am 5. August nad ihrer Unternehmung an ber algerischen Rufte in ben neutralen italienischen Safen von Messina eingelaufen und haben bon italienischen Hafen von Messina eingelausen und haben von aus deutschen Dampsern ihre Kohlenvorräte ergänzt. De Hasen wurde von englischen Streitkräften, die mit unsere Schissen bekommen hatten, bewacht, troßdem gelang es des Schissen, am Abend des 6. August aus dem Jasen von Messina die hohe See zu erreichen. Weiteres läßt sich aus nahe liegenden Gründen noch nicht mitteilen.
Deutsche Unterseeboote sind im Lause der letzten Tage die Diküste Englands und Schottlands entlang gesahren u. die 30 den Shetlands-Inseln gelangt. Ueber das Ergebnis diese Fahrt kann aus naheliegenden Gründen die jest nichts mit geteilt werden.

geteilt werden.

# Bon Rah und Fern. Aufruf!

Der Gefamtporftand bes Deutschen Flottenvereins bitte ser Bejamtvorstand des Deutschen Flottenvereins bitte Peine Mitglieder, ihr Scherslein zur Linderung der Not unsert verwundeten, tapseren Seeleute bezutragen. Da die vorhandenen Marinesazarette bald nicht mehr genügen werden, so will der Flottenverein die Sommerhäuser in Lazarette umändern. Der Ansang hierzu ist bereits in Bremen und und Riel gemacht. Hierzu bedarf es großer Mittel und alle Mitglieder des Flottenvereins werden herzlich gedeten, nach Krästen beizusteuern.

Rraften beigusteuern.

Unfere Marine hat in Diefem gewaltigen Rriege eines besonders schweren Stand. Sie hat nicht nur die doppelt jo besonders schweren Stand. Sie hat nicht nur die doppelt so große englische Seemacht gegen sich, sondern auch noch die Flotten von Frankreich und Rußland. Unsere tapferen Blau-jacken stehen der dreisachen Uebermacht gegenüber. Daß sie aber den Kamps aufnehmen, das hat die "Augsdurg" dei Lidau, das haben die "Goeden" und "Breslau" im Mittel-meer gezeigt. Und von suncrhörter Kühnheit, von einem Heldenmut, wie er seines gleichen sucht, ist das Erscheinen des Bäderdampsers "Königin Luise" vor der Temse, der hiet, dem Eingangstor von London, Mine legte. Der englische Kreuzer "Amphion", welcher auf einer Mine aussiel, ist ge-sunken. Die meisten der Helden auf der "Königin Luise" haben in der Nordse ihr nasses Grad gesunden, sie sind hin ausgezogen sür Deutschlands Ehre in der Erwartung, das wohl niemand von ihnen zurückkehren werde.

Uns aber, die wir nicht aktiv teilnehmen können, de wächst die heilige Pslicht für die Bermundeten, die ihre fundheit fürs Baterland liegen, nach beften seraften gu forget Spenden nimmt ber Unterzeichnete entgegen.

Raffauer Anzeiger" wird öffentlich darüber quittiert. Die Ortsgruppe Raffan des Deutschen Flottenvereins

#### Sievert. Borfigenber.

\*†. Raffau, 13. August. Wegen ber Einberufung unsers beiden Kommunalärzte Herrn Dr. Anthes und Herrn Dr. Auch haben sich der leitende Arzt des Kurhauses Herr Dr. Muth mann sowie die Kurhausärztin Fran Dr. Trällemann bei Gr mann sowie die Kurhausärztin Frau Dr. Froschmann bei Ge brankungsfällen Stadt und Land zur Berfügung gestell. Sprechstunde im Kurhause (Sprechzimmer für die Kurfremden) morgens non 8. 3.1186 morgens von 8-9 Uhr.

Das Oberkommando der Armee hat durch gestrige 10. August Die außerfte Beschränkung ber Berichterftattung für Die Breffe angeordnet. Die wohlerwogenen militärischen Richen begründen diese strenge Magregel. Wir werdes bemucht sein, Diese Morten bemuht fein, diese Weisungen im vaterländischen Interese gu befolgen.

Raffau, 13. August. Es war eine kleine, aber re eindruckovolle Feier, zu welcher der derzeitige Leiter ber bie gen Schule, Berr Lehrer Bubinger, bie oberen Rlaffel der Bolksichule auf heute morgen 10 Uhr in die Turnhol jusammenberusen hatte. Rach bem Gesang des Liedes "Wierten jum Beten" wies herr B. die Schüler in einer packet, ben Uniproche fein auf den Ansprache fin auf ben furchtbaren Ernft ber Beit, aber auch auf die gabireichen bertiert ber Bertitigen auch auf die gahlreichen herrlichen Beweise von einmittigen Bulammenfteben, pon bilbnare Busammenstehen, von kuhnem Setbenmut, von freudige. Opferwilligkeit, die diese Zeit zu einer so großen und einzigen stempeln. Im Anschluß daran mahnte er die Schüfer in erusten, eindringlichen PRorten fich auch einzigen Zeit in ernsten, eindringlichen Worten, sich an dieser ernsten Zeit ihrem gangen Berhalten als deutsche Knaben und gendert zu erweisen, die ihre Zeit nicht nutilos vertröbeln, sonden ihre Kräfte freudig und willig in den Dienst der Aufgemeint, beit und des Baterlandes stellen. Wir dürsen wohl hoffen, das die Anregungen die Serr R. der Rasiehung daß die Anregungen die Herr B. in dieser Weisehung und berfchiedenen Richtungen bin gab, bei unserer Schuljugend die fruchtbaren Boden gefallen sind, und damit die Rlagen, die in letzter Zeit über das Betragen berfelben biet und ba die in legter Zeit über das Betragen berfelben hier und ba

Fort mit den welfden Ausbrücken.

Die auf uns eindringenden Ereigniffe follten uns Deute bie schen doppelte Beranlassung sein, mit eisernem Befen und sonfeinen fennen, mit eisernem welschen und sonstigen fremdländischen Ausdrücke in unferer schönen deutschen Sprache hinwegzukehren. Man achte einem Gang bei einem Gang beiten greibe mal bei einem Gang burch die Straßen, welche grenst fremdländischer Ausdrücke an Schaufenstern und Sotelbegeich-nungen wir finden. 2Bes nungen wir finden. Weg mit dem welschen "Sotel" und

"Reftaurant" und fest dafür das Deutsche "Gafthaus", weg mit "Cafe", und bafür "Raffeeftube", weg mit "Benfion", und baffir "Rofthaus" ober Commerfrifche", weg mit "table b' bote", und bafür "Gemeinschaftlicher Mittagtisch". Reinigen wir unfere Sprache von diefen Auswüchsen, die ichon lange des beutschen Wesens unwürdig waren, heute aber bei bem, was Frankreich uns angetan hat nicht langer mehr geduldet werden follten. Gir ben ber beutsch fühlt und benkt, wird es Gewissenssache sein, so bald Die tunlich die vorhandenen Schmaroger zu befeitigen.

Die Sandelskammer erläßt einen Aufruf, in bem u. a gefagt ift: Gehr beklagenswert ift es auch, daß mohlabende Rreife Mengen von Barmitteln bei ben Banken beponierten, statt sie dem Zahlungsverkehr zuzuführen. Noch beklagenswerter ist es aber, daß zahlungsfähige Familien, deren regelmäßige Bezüge in Gehalt, Renten usw. sichergestellt ift, fich weigern, ihren Berpflichtungen an Sandler und Gewerbetreibende nachzukommen und bar zu bezahlen. Rauf-leute und Gewerbetreibende aller Art muffen heute überall ihren Berpflichtungen nachkommen und alles neu gelieferte losort bar bezahlen. Im Interesse dieser Kreise, aber auch im Interesse des öffentlichen Wohles muß gesordert werden, daß alle Rreife, insbesondere Beamte und Bandler die Sanbeiltreibenden nicht baburch gefährben, daß Bargahlung ver-

† Die Sandelskammer ju Limburg a. d. Lahn ichreibt .. Der Berband deutscher Kartoffelintereffenten ftellt in Berbindung mit feinen Sweigvereinen die Lieferfähigkeit der Sauptproduktionsgebiete fest und macht der Eifenbahnabteiling bes ftellvertretenden großen Generalftabs entfprechende Mitteilung. Diese setzt fich mit dem Neichsamt des Innern betr. ber verschiedenen Bedarssorte und Gebiete in Berbindung und ordnet burch Anweisung der einzelnen Linien-Kommandanturen die Kartoffeltransporte an. Besondere Annahmescheine sind nicht ersorderlich. Es sind nur offene Wagen zu stellen. Die Lieferanten werden durch den Berdand deutscher Kartoffelinteressenten, die Empfänger durch des Reichsamt des Innern benochrichtigt."

† Die Sanbelksammer bittet uns um Aufnahme von

Fahnen gerufen worden, die ihr Geschäft allein, oder mit einem Lehrling betrieben haben. Dos Geschäft wird in vielen fällen geschloffen werden nitffen. Die Buruckgebliebenen bes Meisters können sich nicht ernahren, ber aus bem Rriege beimkehrende brave Soldat findet sein Geschäft ruiniert und itne Familie verarmt. Das darf nicht geschehen! Hier muß geholfen merben! Biele geholfen werben und es kann geholfen werben! Biele Größere Geschäfte haben altere Gesellen guruckbehalten. Man etweise je einen folchen an die vermaiften Betriebe. Auch viele ältere Meister sind zurückgeblieben und können sich des verwaisten Geschäfts des Kollegen annehmen. Das ist eine tdle und patriotische Tat und außerdem eine Ehrenpslicht."

Die Steuerverhaltniffe ber Ginberufenen find lolgenbermaßen geordnet:

3en des aktiven Heeres ober der aktiven Marine mahrend it Bugehörigkeit zu einem mobilen Truppen- ober Marine-

2. Die Befamtfteuer eines Einberufenen wird erlaffen, wenn das bisher bezogene ober verfteuerte Einkommen mit

bem Diensteintritt in Fortfall gekommen ift.

ein Beil bes bisherigen Ginkommens mit bem Dienfteintritt ben Steuerfag ermäßigt, ber bem verbliebenen Einkommen

4. Begieht ber Gingetretene fein bisheriges Ginkommen beiter, fo tritt eine Henderung in ben Steuerverhaltniffen

5 Der Steuererlaß betrifft nur Staatseinkommenfteuer, Senteindeeinkommensteuer, Kirchensteuer sowie Erganzungsfetuer und tritt mit dem Ersten des Monats ein, in dem der Dienfteintritt erfolgte.

6. Go meit eine Steuerklarung abgegeben worben ift, ind Erlagantrage an den Borsitzenden der Einkommensteuer-beranlagungskommission, in allen anderen Fällen an den

Magifttat (Steuerverwaltung) zu richten.

Staat und Gemeinde ruhe mahrend der Kriegezeit überhaupt.
Staat und Gemeinde ruhe mahrend der Kriegezeit überhaupt.
Standungsgesuche sind wegen der Staatssteuern ebenfalls an Barsitean. den Borfigenden der Einkommensteuerveranlagungskommis-Ron, wegen ber Gemeindesteuer an ben Magiftrat zu richten.

Bertpapieren bei ber Raffanischen Landesbant gur Stwahrung und Berwaltung hat in dieser fritischen Seit einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Indrang nicht mehr bewältigen läßt. Ein Grund zu solcher Eile liegt gar nicht vor. Die Landesbankbirektion bittet, in diesem Monat keine Essekten mehr einzuksekten, oder wenigstens vorher anzufragen. Sie behält verweigern. Die Junahme unangemeldeter Sendungen zu Beit eingeliefert haben, die ihre Essekten in der letzten Stautben, die der Hindeliefert haben, müssen sich noch längere Zeit aus.

Plassauische Sparkasse. Der Betrag an Spareinden Tagen ausgezahlt hert, hat mehrere Millionen Mark erkale Der weitaus größte Teil dieser Summe wurde der
auten ganz unnötiger Weise entzogen. Die meisten Sparer
atten gar keine Berwendung für das Geld, glaubten es nur
deter und beiser ausbewahrt, wenn sie es dei sich zu Haufen
ich die Direktion der Nassauischen Landesbank gezwungen, ich Um diesem schädlichen Treiben Einhalt zu tun, sugine Direktion der Nassausischen Landesbank gezwungen, 100 Mark ohne weiteres ausgezahlt wurde. Darüber hinaus bigung von Betrage von 500 Mark wurde ebenfalls auf Kinden von der Genorer bes Geldes wirklich bebigung verzichtet, wenn ber Sparer bes Geldes wirklich be-burfte. dur Beibringung bes Nachweises waren besondere ein-tige Kormeler bei Beibringung bes Nachweises waren besondere ein-the Four Beibringung des Nachweises waren verbinden, die brigens lehr herausgegeben worden. Diese Magnahme, die nigens lehr bei dringendem

allen Raffen zu haben. — Die Sparer, die zuerft gang un-ubtigerweise ihre Gelber abgeholt haben, sollten fie schleunigft gurlicktragen. Gie können itberzeugt fein, daß fie bas Gelb eberzeit wieber holen konnen, wenn fie es notig haben.

#### Baut ichnellwachsende Gemife.

Der Berband ber Hanbelsgärtner Deutschlands richtet an seine Mitglieder die Mahnung: Zieht nach Möglichkeit in ausgedehnter Weise schnellwachsende bis jum Herbst noch erntesähige Gemüse heran. Jest gilt es, wenigstens zum Teil den Beweis zu erbringen, daß der deutsche Gärtner leistungsfähig und in der Lage ist, einer übermäßigen Teuerung wenigstens in etwas zu begegnen und dadurch zugleich eine vaterländische Pflicht zu erfüllen. Tausende von Kästen und Anlagen stehen zurzeit seer, und wird auch manche Anzucht zur ein Norteball aber bei vielen Garten eine Kultur bis nur ein Rotbehelf, ober bei vielen Sorten eine Kultur bis zum Serbst nicht mehr möglich sein, so können trogbem noch große Mengen herangezogen werden, für die eine Berwendung zweifellos vorhanden ift.

#### Sorgt für eine Rachernte.

Wir haben in der legten Nummer schon auseinandergefest, daß wir uns im Rriege hinfichtlich ber Berforgung mit den wichtigften Rahrungsmitteln nicht zu fürchten brauchen. Bon unseren wichtigsten Lebensmitel, dem Getreide, brauchen wir nur ca. 1 Million Tonnen mehr als wir erzeugen. Es bieten sich aber noch weitere Quellen. Allein bei etwas ftärkerer Konfumation ber Kartoffel kann diefer Mehrbedarf vollkommen ausgeglichen werden. Dazu kommt dann noch bas Doft. Bei beiben konnen wir mit einer Rekordernte rechnen. Die Schnapsfabrikation, zu der beide Früchte in Friedenszeiten in hervorragender Weise dienen, ist natürlich im Interesse unserer Ernährung einzusellen. Das wären unsere hauptfächlichsten vegetabilischen Nahrungsmittel, über die wir

schon in allernächster Zeit versügen können.
Für die weitere Zukunft eröffnet sich aber noch eine Nahrungsquelle, auf die wir, angeregt von verschiedenen Seiten, hinweisen möchten. Sodald wir nämlich unfere Getreideernte glücklich unter Dach und Fach gebracht haben und von ben Landwirtschaftskammern wird uns mitgeteilt, daß genügend Arbeitskräfte vorhanden find, daß wir fie eindaß genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, daß wir sie einbringen —, heißt es, die Felder mit Nachfrüchten so schnell wie möglich zu bedauen, die noch vor Ansang des Winters zur Reise kommen, wie z. B. Spinat, Stoppelrüben, Salat usw. Das wird jedenfalls weiter dazu beitragen, uns in unserer Ledensmittelversorgung gänzlich unabhängig zu machen. Als Arbeiter sollte man aber in allererster Linie die vielen Menschen heranziehen, die durch den Krieg arbeitslos geworden sind, damit diese so wieder ein Unterkommen sinden. Erst dann sollte man die freiwillig zur Landarbeit sich Meldenden berücksichtigen. benben berückfichtigen.

— Die Lebensversicherung und der Krieg. Die "Nordd. Allg. Itg." schreibt: Wer eine Lebensversicherung (Todesfallversicherung besitzt und voraussichtlich in die Lage kommt, in irgend einer Eigenschaft an dem Krieg teilzunehmen, wird zwingende Beranlaffung haben, fofort die Beftimmungen bes Berficherungsicheines fiber die Beteiligung des Berficherten am Krieg auf das genausste durchzusehen, um dort erforderte Anzeigen oder Anträge, von denen unter Umständen der Besicherungsschutz für die aus Anlaß des Kriegs entstandenen Todessälle abhängt, rechtzeitig bei der Berficherungsgeseilischaft anbringen zu können. 3ft ber Ber-ficherte schon zu Kriegsbienftleiftungen eingezogen, so mögen die Angehörigen nicht verfaumen, den Berficherungsschein in ber ermahnten Weise zu prufen und ungefaumt die erforderlichen Borkehrungen gn treffen. Die Sinterbliebenen bewahren fich badurch unter Umftanden vor Bermögensschaden, falls ber Berficherte im Krieg ftirbt.

!-! Raffau, 13. Aug. Das kirchliche Amtsblatt für ben Amtebezirk bes Rgl. Konfistoriums zu Wiesbaden melbet unter: "Berfonliches": "Der Bikar Theodor Hermann von Raffau, gulett in Dogheim, ift jum 1. Auguft Diefes Jahres jum Pfarrer ber evangelifchen Rirchengemeinde Birichberg (Unterlahnkreis) ernannt worben. Die Ginführung bes Berrn Bfarrers hermann in fein Umt in hirschberg fand am ver-gangenen Donnerstag burch herrn Dekan Wilhelmi-Dies

Bergnaffau-Scheuern, 13. Auguft. Die hiefige Erziehungs- und Pflegeanftalt hat jur 'Pflege Bermundeter 25 Betten jur Berfügung geftellt.

- (Berfonliches.) Lehrer Emmelius in Dornholzhaufen bei Raffan ift jum 1. Oktober nach Effershaufen bei Weil-

? Balduinftein, 12. Aug. Die Fürftl. Berwaltung hat bas Schlof Schaumburg mit feinen Balb. und Parkanlagen gu Lagarett- begw. gu Erholungsgwecken gur Berfügung geftellt

\* Lieb Baterland magft ruhig fein! Der Fabrik-invalide Ludwig Wiegand in Griesheim a. M., Mainger invalide Ludwig Wiegand in Griesheim a. M., Mainzer Landstraße 37, Kriegsveteran von 1970-71, gibt stolzen Herzens seinem Kaiser acht Söhne. Der Aelteste ist 39 Jahre alt, der Jüngste mit 19 Jahren stellt sich der Ersasbehörde. Das Zehntel vom Hundert voll zu machen, wurden noch zwei Schwiegersöhne unter die Fahnen einberufen. — Sechs Söhne hat Lehrer Peter Selig in Fulda jezt in den Krieg gestellt. Der Jüngste hat ich freiwillig in das 2. Kurh. Feld-Art.-Agt. Nr. 47 in Fulda aufnehmen lassen und rückt dermöchst mit ins Feld bemnächft mit ins Weld.

Wiesbaden, 12. Aug. Die Sandwerkskammer für ben Regierungsbezirk Wiesbaden hat eine Sammlung für Die Burückgebliebenen eröffnet und felbft 5000 Mk. bagu geftiftet.

Mus Raffau, 12. Aug. Der "Allgemeine Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden" bewilligte aus feiner Bereinskaffe für bas Rote Kreuz 2000 Mark.

Marburg, 12. Auguft. Bisher wurden für freiwillige Rriegs-Unterftugungen 20000 Mark gestiftet.

BTB. Dortmund, 12. Auguft. Die Landesbant ber Proving Beftfalen beteiligt fich an ber Kriegsanleihe mit 25 Millionen Mart.

Dortmund, 12. Lug. Eiwa 1000 3taliener, die bisher in ber hiefigen Gegend arbeiteten, stellten fich dem hiefigen italienischen Konfulat und baten um Rückbeförderung in die Beimat. Ihrem Wunfch wird entsprochen. Die meiften biefer Leute behaupten, mittellos gu fein.

? Köln, 13. Aug. Die Borstände ber Chriftlichen Gewerkschaften haben beschlossen, aus ihrem Bermögensbestand 4 bis 5 Millionen Mark ben Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer und sonstigen durch den Krieg Geschädigten zuzu-

? Stuttgart, 12. August. (Reine Berschlenberung ber Biehbestände !) Nach bem "Staatsanzeiger" verkaufen in einzelnen Landesteilen Württembergs die Landwirte Schlachtvieh in außergewöhnlichem Umfange. Das amtliche Blatt betont,

daß zur Zeit kein Anlaß zu solchen voreiligen Biehverkäufen vorliegt, und daß die Landwirte weber voreilig Bieh verkaufen, noch schlachtreises Bieh zurückhalten sollen.

— Geheimräte als Erntearbeiter. Die "Neue poli-tische Korrespondenz" berichtet: Freiwillige Erntearbeiter strömen aus allen Ständen aufs Land. Um letten Montag erichienen nach Bureauschlug vier Beheimrate aus einem Berliner Minifterium mit ihren weiblichen Sausgenoffen auf ber Domäne Dahlem und halfen beim Einfahren des Roggens.

Befanntmachung.

Es wird hiermit angeordnet, daß Gaft- und Schank-wirtichaften, Cafes pp. bis auf weiteres von 11 Uhr abends ab zu ichließen sind. Uebertretungen werden bestraft. Naffau, den 3. August 1914. Die Polizei-Berwaltung :

Sajenclever.

#### Befanntmachung.

Die Lifte ber Stimmberechtigten für die Wahlen zur Stadtverordneten-Berfammlung liegt vom 15. bis 30. Auguft b. 35. im hiesigen Rathause zur Einsicht offen.

Bahrend Diefer Beit kann jeder Stimmberechtigte gegen Richtigkeit der Lifte bei dem Magiftrat Ginfpruch erheben. Raffau, ben 12. Auguft 1914.

Der Magiftrat :

Safenclever

#### Befanntmachung.

Betr Gestellung ber Landsturmpflichtigen.

Muf die angeschlagene Bekanntmachung bes Begirkskommandos Oberlahnstein betr. Die Gestellung ausgebildeter Landfturmpflichtiger, Die noch keinen Gestellungsbefehl erhalten haben, fowie ber noch nicht einberufenen Mannichaften des Beurlaubtenftandes am 17. bezw. 18. August cr. in Oberlahnstein wird biermit hingewiesen. Raffau, ben 14. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

3ch offeriere ju magigen Breifen:

# Weizenmehl, Roggenmehl, · sowie alle Futterartikel. · Jacob Landan, Raffan.

Dienstmädden, bas alle Hausarbeiten versteht, f. sofort gesucht. Rah. Raffauer Anzeiger

#### Schöne Pfirfiche empfiehlt

Itzerott, Massau.

Mein Atelier ift bis auf weiteres noch Sonn= tage und Mittwochs von 1-6 Uhr geöffnet.

Sochachtend!

3. Mehlmann, Photograph.

Endivien. Einmadi- und Salatgurken, veridiedene Gemüle- und Endivienpflanzen empfiehlt 3gerott, Raffau.

Handtuchitoffe in allen Preislagen. Albert Rofenthal. Raffau.

#### Großer Poften

Steintopfe eingetroffen, per Stud von 25 Big. an. Meinen Lagerbeftand in Ginmad: u. Beleeglafern ohne Berichluß gebe ich per Stiid gu 5, 8, 10, 12, 15, 18, 20 und 25 Bfg. ab. Bergamentpapier, 2 Bogen 15 Bfg.

Albert Rosenthal, Nassau.

#### Prima neue Kartoffeln (Kaiferkrone).

Pfund 5 Pfg. 3u haben im

Kölner Koniumgeidiätt, Natiau, Amtsitraße 4.

#### Töpferei Anoth

empfiehlt gur Ginmachezeit

Beleebecher von 10 Pfg. an, ferner fämtl. Sauerwafferfrüge und Steinzeugwaren

in nur beften Qualitaten gu billigften Breifen.



#### Gottesdienstordnung, Sonntag, 16. Hugust 1914. Maffau.

Evangl. Kirche. Bormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Moser. Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Kranz. Christenlehre für die männliche Jugend. Die Amtshandungen hat herr Pfarrer Mojer

Rathol. Kirche. Frühmesse: 714. Uhr Hochamt: 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr: Andacht. H. Wesse an Werktagen 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 4 Uhr an. Für auswärtige

Pfarrangehörige auch vor ber Frühmesse. Dienethal. Bormittags 10 Uhr: Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Obernhof. Bormittags 10 Uhr: Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre.

Klofter Arnstein. Geelbach 8 Uhr: Frühmesse mit Pre-bigt. Arnstein. 10 Uhr: Hochant mit Predigt, Weinahr. 10 Uhr: Hochant mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. H. Meffe an Werktagen um 1/28 Uhr. Beginn von Beichtgelegenheit an allen Sonn- und Feiertagen vor dem Gottesdienft und am vorhergehenden Nachmittag.

> **Brontabaur**, 10, Aug. (Drechichnittsveis) Beigen . 100 kg: 00,00 Mt., 160 Pfs. C0,00 Mt., Lern " 21,70 " 150 " 15.80 " 130 23,60 11,80 2,50 Safer 100 5,00 100 Sen Rornflroh 100 Kornftrob 3,00 100 1,50 Rartoffeln (nene) per Bentner 4,50 Mf. Butter per Lind 1,00 Dff. Gier 2 Sthd 16 Pfg.

Rad der Mitteilung bes Provinzialvereins vom Roten Rreng in Caffel und bes herrn Geftionsvorfitenben in Dies, ift an Selferinnen 3. 3t. fein Bebarf.

Allen benen, die fich bei mir gur Ausbildung als Belferinnen beim Roten Rreug gemelbet haben, gebe ich auf biefem Wege von bem Bescheibe Renntnis.

Frau von Eck.

Befanntmachung

Die Staats- und Gemeindesteuer für bas II. Bierteljahr 1914 ift in ber Zeit vom 1. bis 15. August 1fd. 3s. gu

Die Einzahlung kann auch auf das Konto 252 mittels Schecks ober Ueberweifung bei der hiefigen Landesbankftelle

Bugleich wird barauf aufmerkfam gemacht, daß die Frift zur Sahlung des ersten Wehrbeitrags-Drittels am 26. August lfd. 3s. abläuft.

Naffau, 31. Juli 1914.

Stadtkaffe.

Bom 11. Mobilmachungstage - 12. Auguft barf Reisegepack wieder angenommen und mit allen Militarlokalzügen befördert werden.

Ferner werden vom gleichen Tage an dis auf weiteres fämtliche Militärlokalzüge zur Beförderung von Lebensmit-teln, wie Betreibe, Mehl, Salz, Kartoffeln, Fleisch, Wurst-waren, Brot, Eier, Butter, Käse, Gemuse, Hulfenfrüchte, Obst ufm. freigegeben.

Much Bieh darf in beschränktem Umfange mit diefen Bügen beforbert werben. Sierüber geben bie Dienstftellen nahere Auskunft.

Die Freigabe ber Militarlokalzuge für Lebensmittel und Bieh erftreckt fich junachft nur auf Transporte innerhalb des Eijenbahndirektionsbezirks Frankfurt (Main). Db und inwieweit bemnuchft auch Lebensmittel und Biehfendungen nach Bahnhofen anderer Begirke angenommen werden, wird rechtzeitig bekannt gemacht.

Ein Anspruch auf Beförderung besteht jedoch nicht; sie erfolgt auch nur insoweit, als die Züge nicht durch militärische Transporte bereits voll belaftet find.

Frankfurt (Main), ben 10. Auguft 1914.

Der Bahnbevollmächtigte: gez. Martin, Regierungs- u. Baurat.

Der Linienkommanbant: gez. Ziemffen, Major.

#### Befanntmachung.

Nicht mehr bienftpflichtige, jedoch noch garnifondienftfähige Offigiere und Unteroffigiere

a) von der Infanterie (einschl. Jäger), b) von den Maschinengewehrtruppen (einschl. der am Maschinengewehr ausgebildeten anderer Wassen),

c) von der Ravallerie, d) von der Felbartillerie, e) von ber Fugartillerie,

f) von ben Bionieren und Telegraphentruppen, a) vom Train,

bie fich bis jest noch nicht gemelbet haben und ihre Rraft ber guten Sache, bem Dienste bes Baterlandes widmen wollen, wollen fich beim Bezirkskommando ihres Wohnortes melben. Letteres wird auf Bunich auch den Truppenteil angeben, bet dem voraussichtlich die Berwendung erfolgen

Frankfurt a. M., den 11. Auguft 1914.

Stellvertretendes Generalkommando XVIII. Urmeekorps.

#### Befanntmachung.

Die Staatsfteuer 2. Biertelfahr 1914 wird am Samstag 15. Auguft erhoben.

Bergn .- Schenern, 11. Aluguft 1914. Die Bemeindekaffe.

Große Auswahl in:

## Normalhemden, Normalhofen und Santjacten

eingetroffen.

Albert Rofenthal, Raffau.

fann gegen Zahlung der höch-Marttpreife angefahren werden.

Löhnberger Mühle, Rieberlahuftein.

Auch mährend des Krieges fertigen wir Druckbitten höft, um Auftrage. Diefelben finden, fo gut es bie Umftande gulaffen, fchnelle Erledigung.

Buchdruckerei Beinrich Müller, nassau.

Steppberfen, Schlafberfen, Roltern, Bettücher, Ueberzüge, Riffenbezüge, Bettftellen, Gprungrahmen, Matragen, Strobfacte, Dertbetten und Riffen

habe ich zu billigen Preifen abzugeben.

# J. Griinebaum, Nassau.

## Sparjame weitblickende austrauen

treffen frühzeitig Vorkehrungen für bas Einkochen der Fricht und Gemilje.

#### 2Belchen Alpparat und welche Gläser faufen Gie?

Diefe Frage ift fcon Millionen Male aufgeworfen worde Die Untwort muß heute wie ehebem lauten :

3ch kaufe nur



J. 28. Ruhn, Raffan.

Riederlage bei



Alleinverkauf für Nassau und Umgebung: Chr. Piskator, Weinhandel.



# Sebolin

eine vorzügliche Galbe gur 36 hüt. ng des Wundwerdens is folge von Reibung oder ich Schweiß. Sebolin hat auch bei Brandwunden, Riffe der Saut der Saut, zur Erweichung gu Hornhaut ufm, besonders gu bewährt.

Bu haben bei

3. 23. Ruhn, Staffan.

## Zäffnenfterne.

Rriminalroman von DR. Roffat.

"Ra ja, bas mohl, aber baß fie fich ben Grafen getapert hat, ift bod blog Berechnung. Go ein alter Mann!" "Bielleicht liebt fie ihn boch und -

Lieben? Die?" unterbrach fie Louison, in ein höhnisches Gelächter ausbrechend. "Du bist doch wirklich manchmal noch zu dumm. Er, der alte Narr, der Welshofen, ist die über die Ohren in sie vernarri — gewiß — aber sie? Ne, so was gibts nicht! Haft Du das schöne Butett gesehen, das er ihr zuwarf? Bahricheinlich ftedt wieder ein Brillantarmband oder fo etwas brin. 3ft boch eine tomifche Manier, bergleichen auf die Bubne gu werfen. Das lagt man doch fouft aus bem Couffleurfaften reichen. Aber er tut es blog, bamit alle feben, daß er die Anita

"Das ift doch nett von ihm," gegenredete die Blonde. "Und ba die Dochgeit mm boch bald fein wird."

"Roch ift fie nicht gewesen," unterbrach fie Louison giftig. Bis dahin fann noch viel Baffer über ben Berg laufen. In ied's Wochen - lieber Gott, mas tann ba gefcheben!

"Daß er Dich beiratet, gefchieht gang gewiß nicht," fagte höhnisch ein Clown mit freideweiß angestrichenem Saar und fuchsroter Berriide, ber eben an ben Mabden poriiberftrich. "Bor Deinen Bahnen fürchtet fich ja boch jeber."

Die lettere Bemerfung galt bem auffällig ftarten Gebig diese wie aus Eisen gemachten großen Bahne waren es, mit benen fie gum Stannen des Publitums die schweren Laften aushob. Leider nur tounte man nicht sagen, dag fie den Reis ihrer Berionlichfeit erhöhten, fie mare ein fehr hubiches Dads den gewejen, hatte ber Rontraft zwifden ihrer garten Erfcheiming und ben großen Bahnen nicht jeden gefiort. Unbeter batte fie beffenungeachtet genug, und wie alle mußten, war Graf Welshofen, bevor er ber iconen Unita Brufio begegnete und unreitbar ihrem Bauber verfiel, einer von ihnen gemesten. Dies war auch ber Grund, warum Louison bie Italienerin fo bitter hafte.

Man fagte bem alten Lebemann nach, daß nur die brimetten Frauen Charme für ihn befägen, benn auch Louison hatte

Enpus guliebe hatte fie fich auch einen frangofifchen Riinftl ernamen beigelegt, obgleich fie eine Bettlerin burch Geburt und Erziehung war. Dant mehrjährigen Engagements in Frant-reich fprach fie jedoch ein perfettes Frangofifch, wober benn wirklich viele glaubten, daß fie jenfeits des Rheins ihr Baterland hatte. Mit ber blonden Frida Gaffe verband fie eine enge Freundschaft, die im binblid auf die Berichiedenheit beiber eigentlich verwunderlich erichien. Denn Frida mar ein völlig unverdorbenes, gutherziges Rind, von einer Unichuld und holben Maddenhaftigfeit, wie man fie in bem Mage in bem Rreife ihrer Rolleginnen boch nicht oft findet. Aber bas Sprichwort von ben Gegenfägen, die fich angieben, bewährte fich auch hier, die beiden Madden wohnten jogar gujammen und vertrugen fich ausgezeichnet.

Gine wie die andere war eine Baife und auch ohne Berwandte, und ber Umftand, daß fie gang allein auf ber Welt ftanden, trug wohl auch noch dagu bei, daß fie fich um fo enger aneinander anichtoffen. Uebrigens war auch Louisons Ruf, ftreng genommen, matellos, da fie viel zu berechnend war, um fich ihre Butunft gu verderben. Gie hatte wohl Anbeter, aber alle ihre Begiehungen bewegten fich inerlanbten Formen. Daß ber Braf Belshofen fie mahricheinlich ju feiner Frau gemacht haben murbe, wenn Unita Brufto nicht bagwifchen getreten ware, ftand in ihrer leberzengung fest, obgleich biefelbe von niemand fonft geteilt murbe. Bie fie jest mahrend ber Banfe durch das Loch im Borhang ju der Profgeniumsloge hinaufs blidte, erichienen ihre Buge formlich wie von But vergerrt. Ein Abglang bavon war auch noch in ihnen gurudgeblieben, als der Infpigient die Dladden von der Buhne fortrief, um bas Beichen jum Wiederbeginn ber Borftellung gu geben.

Louisons Rummer war die nächstfolgende, bann tam Frida an die Reihe. Sie bejaß eine fehr icone, auch leidlich gut ausgebildete Copranftimme, und ihre Spezialitat beftand barin, daß fie fich im Berein mit bem Orchefter felbft auf ber Beige begleitete. Im Brunde boten ihre Beiftungen nichts gerade Außerordentliches, aber fie jang und fpielte mit viel Ausbrud und por allem fab fie gar ju lieblich und reigend aus, wenn fie in ihrer eleganten, aber badfifchmäßigen Befellichaftstoilette, auf der Buhne ftand und geigte. Gie erntete ftets reichen Beifall, und ihre Rummer war benn auch in wenigen Wochen

fcmarzes Saar, duntle Augen und bräunlichen Teint. Ihrem | vom Anfange des Programms immer mehr nach bessen End

Bahrend fie hinter ber Szene bes Angenblids harrte dem fie auftreten follte, lag ein trüber Ernft auf ihrem juhin Rindergesicht, der auch nicht wich, als ein junger Manit in Fradangug mit weißer halsbinde zu ihr trat und mit icher gender Bertraulichkeit ihren Arm berührte, "Was hat mein tleiner Schap ichen wieden 28 fern berührte, "Was hat mein tleiner Schap ichen wieden 28 fern berührte, "Was hat mein fleiner Schat ichon wieder?" fragte er lachend. "Siehft ja fo bofe aus, Kindchen - was ift benn?"

"Ud, lag mid, Felig," erwiderte das Madden weinerlich-"Du machit Dir ja doch nichts aus mir."

Da sie sich schwollend abkehrte, legte er gartlich ben Ment um fie. "Romm", sei vernünftig, Kleine, und beichte mir. Was ist Dir geschehen " Birflich nicht? Beift Du benn bas fo genau?" ift Dir geichehen - mas bereitet Dir Rummer?"

Eine Beile fampfte fie noch mit fich und widerftrebte, ober bann gab fie nach. Sie war ja boch viel zu verliebt in bei bibichen Menichen mit bem inter hitbiden Meniden mit bem intereffanten, buntien ftopf, gut lange mit ihm gu fcmollen, feinen freundlichen, liebtoleiben Worten gegeniber ichwand ihr Trog wie Schnee an ber Sonne

"Die Louison meint, daß es noch gar nicht ficher ist gestand fie leife — "baß — baß ber Graf Welshofen Die Puita heiratet." heiratet."

Die Büge des jungen Mannes verdüfterten fich beim Anfto ren des Ramens der Jtalienerin, aber er bezwang fich. "Ind wenn er es auch nicht tut." fran, aber er bezwang fien. "was wenn er es auch nicht tut," fragte er scheinbar gelaffen, "was

"Dann bleibt die Anita hier beim Barietce," fant es feuf. gend aus dem Munde des blonden Kindes.

"Ad fo! Schon wieder einmal eifersüchtig!" meinte et. "Berlaß Dich aber darauf, Rind, er heiratet fie. Wen die einen gefangen hat, der townst wied, er heiratet fie. Wen die prefi gefangen hat, der tommt nicht mehr los von ihr. "erbeider Die Lippen gufammen und murmelte mit halb unterbruder

Frida sah erschroden zu ihm auf. "Der kommt nicht nicht los von ihr?" wiederholte sie augstvoll. "Dann kommst auch Du nicht —"

"Was geht mich die Anita an?" unterbrach er fie andi Bit sie meine Braut, meine Frau ober Geliebte? Mos gis. Die generalen enfels Frau werden — mir eine Geliebte? Teufels Frau merben - mir einerlei!"